

STADT ERFTSTADT
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Margret Leder
Rathaus, Holzdamn 10
50374 Erftstadt - Liblar



INFO-NR. .../ 12.12.2008

Telefon: (02235) 409-306
Telefax: (02235) 409-565
e-mail: margret.leder@erftstadt.de

Römerstraßen erhalten ein Gesicht

Kooperatives Verfahren zum „Erlebnisraum Römerstraße“ entschieden

Die von den Römern im Rheinland angelegten und teilweise bis in die Neuzeit genutzten Römerstraßen zählen in ihrer linearen Trassenführung noch heute zu den markanten Elementen unserer Kulturlandschaft. Die ehemalige Staatsstraße von Köln im Rheintal durch Börde und Eifel ins Moseltal nach Trier und von dort aus bis zum Mittelmeer ist über weite Teile im Gelände noch erfahrbar. Als Luxemburger Straße in Köln, Carl-Schurz-Straße in Liblar und B 265 vor Zülpich wird sie auch heute noch intensiv genutzt. An ihr –heute als ‚Agrippa-Straße‘ bezeichnet, ebenso wie an der ‚Via Belgica‘ von Köln über Aachen bis zum Atlantik und der ‚Limes-Straße‘ entlang des Rheins, lassen sich die verschiedenen durchschnittenen Landschaftsbereiche und Geschichtsepochen darstellen.

Um diese historischen Linien in den Landschaften erkennbar werden zu lassen, wurde im Rahmen der Regionale 2010 –unter Mitwirkung der Euregionale 2008- ein Planungswettbewerb ausgeschrieben.

Am 09. Dezember 2008 präsentierten alle fünf teilnehmenden Teams aus Architekten, Designern und Landschaftsarchitekten ihre Arbeiten vor dem Preisgericht. Anschließend beriet die Wettbewerbsjury in einer internen Sitzung über die vorgestellten Arbeiten und die Rangfolge, im Zuge dessen der erste Preis an die Arbeitsgemeinschaft Planergruppe Oberhausen/nowakteufelknyrim/ Reicher Haase Architekten vergeben wurde.

Die ausgezeichnete Arbeit, die mit dem Titel „Kulturraum Römerstraße / Sehnsucht nach dem Land der Pinien“ beschrieben wurde, überzeugte die hochkarätige Jury durch ein einfaches, robustes und widerstandsfähiges Kommunikations- und Vermittlungssystem, das offen für Weiterentwicklungen ist. Das angebotene System beschränkt sich wohlthuend auf die Anwendung der Kennzeichnungselemente Baum und Eisenplatte und verweist auf die Koppelung mit Print- und audiovisuellen Medien. Die Informationen auf den Eisenplatten wie Wegepfeile werden eingestanzte und sind somit sehr haltbar und nahezu vandalismussicher. Aussichtsplattformen zur erhöhten Wahrnehmung nicht mehr vorhandener Abschnitte der Römerstraße und Übergangsstationen vom Auto aufs Fahrrad, sogenannte Mansiones, werden ebenfalls schlicht mit einer Eisenplatte markiert, die zusätzlich als Informationsträger dient. Als durchgehendes Element des „Erlebnisraums Römerstraße“ schlägt die Arbeitsgemeinschaft die Pflanzung von immergrünen Kiefern sowie die meilenmäßige Taktung durch Eisenschwellen vor. Durch diese reduzierten Maßnahmen wird eine Überfrachtung der Landschaft mit zusätzlichen Objekten vermieden. Sehr gefiel auch die entwickelte Wort-Bild-Marke **VIA**, die sich in Zukunft entlang des Erlebnisraums Römerstraße auf den genannten Einzelementen wieder finden lässt.

Als nächster Schritt steht nun die Zustimmung zum Siegerentwurf durch die beteiligten 20 Kommunen, die in der Region an den Römerstraßen liegen und alle in der ‚Erftstädter Erklärung‘ ihr gemeinsames Arbeiten an dem Projekt beschlossen haben, aus.



Bilder aus dem Wettbewerbsbeitrag der Arbeitsgemeinschaft Planergruppe Oberhausen [Oberhausen] / nowakteufelknyrim [Düsseldorf] / Reicher Haase Architekten [Aachen], die von der Jury mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.